

Umfang der Klausuraufgabe: **2 Seiten**

Bearbeitungsdauer: 60 Minuten

In dieser Klausur sind maximal 60 Punkte zu erreichen. Sie ist in der Regel bestanden, wenn mindestens 30 Punkte erreicht wurden.

Von den nachfolgend angeführten vier Aufgaben sind drei nach Ihrer freien Wahl zu bearbeiten. Sollte ein Klausurteilnehmer alle vier Aufgaben bearbeiten, so werden nur die Lösungen der Aufgaben 1 bis 3 in die Bewertung einbezogen.

Aufgabe 1 (20 Punkte)

§ 264 Abs. 2 HGB lautet: „Der Jahresabschluss der Kapitalgesellschaft hat unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft zu vermitteln.“

Man könnte daraus folgern, dass die in der Bilanz ausgewiesene Nettovermögen (= Eigenkapital) den tatsächlichen wirtschaftlichen Wert des Unternehmens und der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Jahresüberschuss die Veränderung der tatsächlichen wirtschaftlichen Vermögenswerte widerspiegeln sollte.

- a) Erläutern Sie das Konzept des ökonomischen Gewinns unter Sicherheit und Unsicherheit.
- b) Nehmen Sie Stellung zur oben angeführten Aussage, indem Sie das Konzept des ökonomischen Gewinns dem Gewinnermittlungskonzept nach HGB (als real existierendes Gewinnermittlungskonzept) gegenüberstellen.

Aufgabe 2 (20 Punkte)

- a) Skizzieren Sie kurz die Aufgaben des externen und internen Rechnungswesens und grenzen Sie das externe Rechnungswesen vom internen Rechnungswesen ab.
- b) Nennen Sie die verschiedenen Adressatengruppen des externen Rechnungswesens und stellen Sie deren Informationsbedürfnisse dar.

Aufgabe 3 (20 Punkte)

- a) Definieren Sie Rückstellungen und erläutern Sie die Ansatzkriterien einer Rückstellung gemäß IAS 37.
- b) Die kapitalmarktorientierte Gugel AG hat zum 31.12.2014 einen Konzernabschluss nach IFRS zu erstellen. Folgender Sachverhalt ist im IFRS Konzernabschluss zu berücksichtigen:

Die Gugel AG hat im Jahr 2014 1.000.000 Smartphones „Nexus“ verkauft. Aus Erfahrungswerten ist bekannt, dass i.d.R. 10% dieser Smartphones eine Leistungsbeeinträchtigung am Display aufweisen, deren Reparatur EUR 80 pro Stück kostet; bei 2% der Smartphones tritt eine Leistungsminderung der Kamera auf, die zu 60% durch den Austausch einer einfachen Plastikabdeckung (EUR 2 pro Stück), bei 40% aber durch Austausch der Linse (EUR 25 pro Stück) zu beheben ist.

Annahmegemäß besteht für diese Arten von Leistungsbeeinträchtigungen auf Grund ihrer Geringfügigkeit keine rechtliche Gewährleistungspflicht des Herstellers. Um sich von ihrer Konkurrenz abzusetzen hat die Gugel AG in der Vergangenheit jedoch „ohne Anerkennung einer Rechtspflicht“ in solchen Fällen freiwillig repariert. Zudem bewirbt sich das Unternehmen als besonders kundenfreundlich, worauf die im Vergleich zur Konkurrenz hohen Verkaufszahlen zurückzuführen sind.

Diskutieren Sie, ob und in welcher Höhe die Gugel AG für diesen Sachverhalt eine Rückstellung zu bilden hat.

Aufgabe 4 (20 Punkte)

- a) Erörtern Sie die Kategorien zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten nach IAS 39. Gehen Sie hier ebenfalls auf die Bewertungsregeln für die einzelnen Kategorien ein.
- b) Die börsennotierte Finanzinstrumente AG erwarb zum Anfang des Geschäftsjahres 2014 ein Aktienpaket der Kapitalanlagen AG mit einem Anschaffungswert in Höhe von 10 Mio. Euro, was einer dreiprozentigen Beteiligung am Eigenkapital der Kapitalanlagen AG entspricht. Kurz und mittelfristig ist kein Verkauf dieser Anteile geplant. Das Management schließt nicht aus, dass diese strategische Position zukünftig aufgestockt wird.

Wie kann dieser Geschäftsvorfall nach IAS 39 klassifiziert und verbucht werden (Begründung)? Diskutieren Sie die Effekte auf das Eigenkapital und den Gewinn bzw. Verlust der Kapitalanlagen AG, wenn der Fair Value der erworbenen Aktie zum Ende des Geschäftsjahres bei 12 Mio. Euro liegt. Geben Sie auch die Buchungssätze des Geschäftsvorfalles im gesamten Geschäftsjahr 2014 an.